

WELCHE EINDRÜCKE NEHMEN SIE MIT NACH HAUSE?

Kornelia Haugg

(Leiterin der Abteilung Berufliche Bildung, Lebenslanges Lernen im Bundesministerium für Bildung und Forschung der Bundesrepublik Deutschland)

»Ich hatte mit dem Festival überhaupt noch nichts zu tun. Das ist für mich völlig neu. Was mich so beeindruckt ist die Grundidee der Veranstaltung: dass man Studierende in ihrer Ausbildung hochschulübergreifend in einem Wettbewerb aufeinander los lässt: also was besseres an Motivation kann ich mir eigentlich gar nicht vorstellen. Gerade so vor dem Hintergrund, wo man leistungsorientierte Wettbewerbsformen den Markt bestimmen, ist dies eine Idealform, wenn man das überhaupt mal ausprobieren darf. Es ist schön zu sehen mit welchem Respekt und Freude dies hier von statten geht. Das hat mich hier heute am Meisten beeindruckt.«

Marketa Modra

(Schauspieleragentin der Berliner und Wiener Agentur Divina)

»Das jährliche Schauspielschultreffen gehört für mich zu den Highlights des Geschäftsjahres! Man hat nicht nur die Gelegenheit, den Schauspielernachwuchs der staatl. Schulen in komprimierter Form einer Woche auf der Bühne zu sehen, sondern auch die Möglichkeit, die Studenten während dieser Zeit kennen zulernen. Es ist wunderschön zu beobachten, dass unter d. Studenten, die ja eigentlich doch auch Konkurrenten sind, ein offener, reger, herzlicher, neugieriger Austausch stattfindet und man wünscht ihnen für ihre Zukunft, dass das ganz lange erhalten bleibt! Frau Dr. Inge Volk ist bewundernswert, mit was für einer Energie und positiver Ausstrahlung sie dieses Ereignis jedes Jahr aufs Neue stemmt...was ja nicht so einfach ist bei etwa 280? jungen Menschen...Man kann sich nur wünschen, dass für diese Veranstaltung weiterhin Gelder fließen!«

Christoph Schroth

(Jury-Mitglied)

»Das war lebendiges junges frisches Theater: sehr widersprüchlich deswegen so spannend. Ich hoffe, dass wir mit unseren Entscheidungen was wir für wichtig halten aber das sind alles Versuche. Ich bin begeistert von der Stimmung, die in dieser Woche lag.«

Ramin Anaraki

(Student der Otto Falckenberg-Schule München)

»Ich finde es schade, wenn bei einer Aufführungen die Inszenierung anstatt der Schauspielerleistung im Vordergrund steht.«

Albana Agaj

(Studentin an der Hochschule der Künste Bern, Fachbereich Theater)

»Super viele Eindrücke, die ich erst Mal sacken lassen muss.«

Hanna Hansen

(Münchener Casting Director)

Es war sicherlich das ein oder andere Gesicht dabei, den ich mir merken werde. Am Mittwoch konnte ich leider nicht dabei sein (hatte abends noch ein Casting): ansonsten habe ich alle Stücke gesehen. Beeindruckt war ich insbesondere von »Die Ehe« der Hochschule für Musik und Theater Rostock und »Vorher / Nachher« der Otto Falckenberg.

Philip Hagmann

(Student der Hochschule für Musik und Theater Hannover / Agentur Dirk Fehricke)

»Die Eindrücke, die ich mit nach Hause nehme: Erstens: die anderen kochen auch nur mit Wasser
Zweitens: Ich habe sehr viel Verschiedenes gesehen, Anregungen sammeln können, neue Eindrücke gewonnen in Form von Formen, die ich noch nicht gesehen habe, manches Langweilige, aber auch vieles Überraschende. Mein Fazit: Auf und weiter«

Anna Kurek

(Dozentin an der Hochschule für Film- und Fernsehen »Konrad Wolf« Potsdam)

»Viel Arbeit auf allen Gebieten.«

Hamburger Theaterkritiker

»Das Festival hat mir gezeigt welche verschiedenen Spielmöglichkeiten im heutigen Theater möglich sind. Es gab also wirklich vom Konventionellen Regiekonzept zur reinen Improvisation bis zum Bildertheater die verschiedenste Spielarten und Darstellungsformen. Was mir aufgefallen ist bei dem diesjährigen Festival, dass die Schauspieler untereinander sehr genau diskutiert haben über die Persönlichkeit: wann man privat sein kann, wann man persönlich sein soll: diese Gradwanderung.«

Leonie Stein

(Dozentin an der Hochschule der Künste Bern, Fachbereich Theater)

»Viele Fragen und keine Antworten.«

Drei Studenten

(Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelson Bartholdy« Leipzig, Studio Dresden)

1. Student: »Wir waren sehr beeindruckt von der Vielfalt.«
2. Student: »Stimmt.«
3. Student: »Letztlich ist Theater aber Geschmackssache.«

ALLE PREISE UND PREISTRÄGER AUF EINEN BLICK

Der Preis: Ensemble-Preis
Die Hochschule: Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Stuttgart
Das Stück: »Merlin oder Das Wünste Land«
Preisgeld in Höhe von: 5.000,- EUR

Der Preis: Ensemble-Preis
Die Hochschule: Folkwang-Hochschule, Essen
Das Stück: »Katzelmacher«
Preisgeld in Höhe von: 4.500,- EUR

Der Preis: Quartett-Preis für
Hevi Kehrstephan, Hanno Koffler, Barbara Novotny, Malte Sundermann
Die Hochschule: Max Reinhardt Seminar Wien
Das Stück: »Überlebensgroß Herr Krott«
Preisgeld in Höhe von: 3.000,- EUR

Der Preisträger: Ingo Tomi (Solopreis)
Die Hochschule: Hochschule für Schauspielkunst »Ernst-Busch« Berlin
Das Stück: Als Gunther in »Die Nibelungen«
Preisgeld in Höhe von: 1.000,- EUR

Der Preisträgerin: Maria Prüstel (Solopreis)
Die Hochschule: Hochschule für Musik und Theater Rostock
Das Stück: Als Guste in »Die junge Ehe«
Preisgeld in Höhe von: 1.000,- EUR

Die Preisträgerin: Julia Schubert (Solopreis)
Die Hochschule: Hochschule für Musik und Theater Rostock
Das Stück: Als Tochter in »Die große Familie«
Preisgeld in Höhe von: 1.000,- EUR

Die Preisträgerin: Maria Munkert (Solopreis)
Die Hochschule: Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Das Stück: Als Ginevra, Sir Seagramur und Sir Beauface
in »Merlin oder Das wüste Land«
Preisgeld in Höhe von: 1.000,- EUR

Die Preisträgerin: Lisa Arnold (Solopreis)
Die Hochschule: Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Das Stück: Als Franz in »Schiller noch mal...«
Preisgeld in Höhe von: 1.000,- EUR

Die Preisträger: Stefan Haschke (Solopreis)
Die Hochschule: Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Das Stück: Als Franz und Hermann in »Schiller noch mal...«
Preisgeld in Höhe von: 1.000,- EUR

Die Preisträger: Julian Greis (Solopreis)
Die Hochschule: Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Das Stück: Als Parzival, König von Cornwall, Sir Persant

Preisgeld in Höhe von: in »Merlin oder Das wüste Land«
1.000,- EUR

Die Preisträger: Alexander Koll (Solopreis)
Die Hochschule: Hochschule für Musik und Theater Rostock
Das Stück: in »Die große Familie«
Preisgeld in Höhe von: 500,- EUR

Den Preis der Studierenden gestiftet von der Schauspielerin Regine Lutz erhält das Ensemble:
Stück: »Living in Oblivion«
Hochschule: Hochschule der Künste Bern
Preisgeld in Höhe von: 1.000,- EUR

Der Max-Reinhardt-Preis des österreichischen Bundesministers für Kultur ging an das Ensemble:
Stück: »Living in Oblivion«
Hochschule: Hochschule der Künste Bern
Preisgeld in Höhe: 5.000,- EUR